

## I. Bewerbungsformular

### **BEWERBUNGSFORMULAR**

**für die Eintragung in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes**

*(Die Kriterien, die für eine Aufnahme erfüllt sein müssen, finden Sie unter Punkt III. Mit der Aufnahme in eine der Listen sind keinerlei Ansprüche auf Unterstützung – insbesondere finanzielle – und sonstige Rechtsansprüche verbunden.)*

#### 1. **Kurzbeschreibung des Elements**

**Das Salzburger Marionettentheater hat in über hundertjähriger Tradition eine Kunstform bewahrt, die in vielen Ländern und Kulturen seit Jahrhunderten/tausenden verankert ist. Der Ursprung dieser Kunstform ist sicherlich im Schamanentum bzw. Ahnenkult zu suchen und zu finden. Erste schriftliche Erwähnung findet sich in Griechenland bei Xenophon um 422 v. Chr. .**

**Die Urfigur des Theaters war der Salzburger Kasperl, nach dem Vorbild des Lungauer Sauschneiders, die lustige Figur aus bäuerlicher Umgebung, die um 1700 von einem fahrenden Puppenspieler in Salzburg auf die Puppenbühne gestellt wurde. Ein Vorbild für den Papageno aus Mozart's Zauberflöte, deren Produktion wiederum 1951/52 für die Salzburger zum internationalen Durchbruch wurde und die Salzburger Marionetten sich fortan vorwiegend auf Opern spezialisierten. Der Gründer Anton Aicher war als Bildhauer prädestiniert diese Kunstform in perfektionierter Form auf die Bühne zu stellen. Er änderte das Führungskreuz, das Instrument, das dem Puppenspieler zur perfekt möglichsten Aufführungsform dient. Im Gegensatz zu der Skulptur hat Aicher durch den Puppenspieler den „zusammengefügt“ Figuren und Gegenständen „Seele“ gegeben. Das berührt den Zuschauer heute wie vor 100 Jahren.**

2.

**AntragsstellerInnen**

**Salzburger Marionettentheater GmbH**

**GF. Gs. Dr. Barbara Heuberger**

**Schwarzstrasse 24**

**5020 Salzburg**

**Tel: 0662-875186/Fax: 0662-882141/e-mail: [info@marionetten.at](mailto:info@marionetten.at)**

**[www.marionetten.at](http://www.marionetten.at)**

3.

**Name des Elements**

**Das Marionettentheater ist die höchst entwickelte Form des Figuren- oder Puppentheaters. Eine Marionette wird mit 1 ½ m langen Fäden an einem Führungskreuz befestigt und der Puppenspieler steht 2m über der Bühne und überträgt seine Emotionen bestmöglich auf die Figur.**

4. **Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)**

**(a) Heutige Praxis**

**Das Salzburger Marionettentheater führt regelmäßig in Salzburg 160 – 170 Aufführungen auf, mit Beteiligung von max. 10 Puppenspielern und Musikuntermalung von CD-Aufnahmen oder im besten Fall mit Live Musik. Die Aufführungspraxis (Führungstechnik der Fäden) wird traditionsgemäß immer noch nach dem Vorbild von 1913 durchgeführt und ist Vorbild für internationale Marionettentheater. Sie erscheint sehr einfach, ermöglicht aber dadurch eine sehr realistische Form von Bewegung.**

**(b) Entstehung und Wandel**

**Das Salzburger Marionettentheater wurde 1913 von dem Bildhauer Anton Aicher gegründet, 1926 an seinen Sohn Hermann Aicher übergeben und nach dessen Tod 1977 von seiner Tochter Gretl Aicher weitergeführt. Die Veränderungen sind vor allem im technischen Bereich vorgenommen worden: Drehbühne, Bühnentechnik, Licht und Erweiterung der Laufstege für die Puppenspieler/innen. Darüber hinaus hat sich Einiges in der Bewegungstechnik der Puppen geändert indem zusätzliche Fäden an Stellen an der Puppe befestigt werden. Der größere Bewegungsspielraum der Puppen wird zusätzlich noch durch den perfekteren Körperbau erweitert. Die Bildhauerei der Köpfe, Hände und Körper wurde weitgehend beibehalten. In der 100 jährigen Geschichte waren bisher 9 Bildhauer bestimmend. Aus finanziellen und zeitintensiven Gründen ist gerade die Bildhauerarbeit in Gefahr den neuen Gussformen aus Kunststoff Platz einzuräumen.**

4. **Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)**

**(a) Heutige Praxis**

**Das Salzburger Marionettentheater führt regelmäßig in Salzburg 160 – 170 Aufführungen auf, mit Beteiligung von max. 10 Puppenspielern und Musikuntermalung von CD-Aufnahmen oder im besten Fall mit Live Musik. Die Aufführungspraxis (Führungstechnik der Fäden) wird traditionsgemäß immer noch nach dem Vorbild von 1913 durchgeführt und ist Vorbild für internationale Marionettentheater. Sie erscheint sehr einfach, ermöglicht aber dadurch eine sehr realistische Form von Bewegung.**

**(b) Entstehung und Wandel**

**Das Salzburger Marionettentheater wurde 1913 von dem Bildhauer Anton Aicher gegründet, 1926 an seinen Sohn Hermann Aicher übergeben und nach dessen Tod 1977 von seiner Tochter Gretl Aicher weitergeführt. Die Veränderungen sind vor allem im technischen Bereich vorgenommen worden: Drehbühne, Bühnentechnik, Licht und Erweiterung der Laufstege für die Puppenspieler/innen. Darüber hinaus hat sich Einiges in der Bewegungstechnik der Puppen geändert indem zusätzliche Fäden an Stellen an der Puppe befestigt werden. Der größere Bewegungsspielraum der Puppen wird zusätzlich noch durch den perfekteren Körperbau erweitert. Die Bildhauerei der Köpfe, Hände und Körper wurde weitgehend beibehalten. In der 100 jährigen Geschichte waren bisher 9 Bildhauer bestimmend. Aus finanziellen und zeitintensiven Gründen ist gerade die Bildhauerarbeit in Gefahr den neuen Gussformen aus Kunststoff Platz einzuräumen. Warum hat der Mensch schon vor mindestens 2000 Jahren einer Puppe Worte und Geschichten in den Mund gelegt. Er könnte es selber sagen. Eine Puppe ist aber mit dem Puppenspieler eins, eine phantastische Einheit, die Dinge machen kann, die es sonst nicht gäbe. So beflügelt die Phantasie des Puppenspielers die des Publikums. Die Illusion wird zur Realität: Wünscht sich ein Bildhauer, dass sich seine Figuren bewegen? Das ist wohl in dem Gründer des Marionettentheaters vorgegangen, als er am Ende seiner Laufbahn als Bildhauer, kurz vor seiner Pensionierung dieses Theater gebaut hat.**

**5. Dokumentation des Elements**

**Gottfried Kraus: Das kleine Welttheater, Otto Müller Verlag**

**Gottfried Kraus: The Salzburg Marionette Theatre, Residenz Verlag**

**Broschüren des über das Salzburger Marionettentheaters**

**Das Buch der Marionetten, ein Beitrag zur Geschichte des Theaters aller**

**Völker von Hermann Siegfried Rehm**

**[www.marionetten.at](http://www.marionetten.at)**

**Pia Müller-Tamm und Katahrina Sykora: Puppen, Körper, Automaten,**

**Ausstellungskatalog der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf**

**P.K. Steinmann: Figurentheater, Puppen & Masken**

**6. Geographische Lokalisierung**

**In Deutschland (vor allem Ostdeutschland) waren bis zum 2. Weltkrieg zahlreiche Theater dieser Art tätig. Heute noch in Magdeburg, Erfurt, Halle, Frankfurt, Prag, Kopenhagen, Mailand, Sizilien usw. Vor allem in den asiatischen Ländern Burma, Indien, Japan und Indonesien sind Marionetten traditionell, jedoch sehr gefährdet.**

**7. Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, Personen und Art ihrer Beteiligung**

**Verein der Freunde des Salzburger Marionettentheaters**

**Schwarzstrasse 24**

**5020 Salzburg**

**8. Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements**

**Verlust des öffentlichen Interesses am Puppenspiel, weil Puppentheater automatisch dem Kindertheater zugeordnet wird, Personalintensiver Betrieb und somit der hohen Kosten. Das Salzburger Marionettentheater beschäftigt 10 vollangestellte Puppenspieler und einen Techniker. Das Interesse muß immer wieder neu geweckt werden und z.T. auch mit Stücken, die als kommerziell empfunden werden. Jedoch wird versucht mit zeitgenössischer Literatur einen neuen Zuschauerkreis zu gewinnen, um die Hemmschwellen abzubauen sind Puppen die perfekten Vermittler. Eine Rolle, die in den Jahrhunderten auch die lustige Figur oder der Kasper übernommen hatten, es wurde z.B. „Faust“ mit dem Kasperl gespielt. Ebenso Barockopern und sozusagen „schwer zugängliche“ Literatur.**

**9. Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.**

**Mehr Augenmerk auf die Arbeit mit und für Kinder, Aufführungen in Schulen. Koproduktionen mit dem Stadttheater, in welchen Auftritte von Schauspielern und Puppen inszeniert werden. Vorträge über die Geschichte des Puppentheaters, und die Sorgfalt bei der Auswahl der Stücke, da zu Traditionsbewußte Stückwahl und Inszenierung nicht breitenwirksam sind. Das Motto soll heißen: Kunst fördert Kunst, indem sensationelle Stücke künstlerische Raritäten finanzieren sollten**

10.

### Kontaktdaten der VerfasserInnen der Empfehlungsschreiben

Empfehlungsschreiben 1

Univ.Prof. Dr. Kurt Luger

UNESCO-Lehrstuhl für Kulturelles Erbe und Tourismus

Empfehlungsschreiben 2

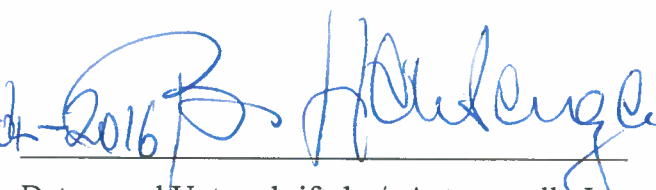
Univ. Prof.Dr. Günther Bauer, Ass.Prof.Dr. MAS Rainer Buland

Universität Mozarteum, Institut für Spieleforschung,

*Der/die AntragstellerIn gewährleistet, InhaberIn aller Rechte am Bildwerk zu sein und garantiert hiermit, alle erforderlichen Nutzungsrechte eingeholt zu haben und zum Abschluss dieser Vereinbarung berechtigt zu sein. Der/die AntragstellerIn leistet zudem Gewähr dafür, dass durch das Bildwerk Persönlichkeitsrechte Dritter (Recht am eigenen Bild, Ehrenbeleidigung,reditschädigung) nicht verletzt werden.*

*Der/die AntragstellerIn räumt der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich und räumlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Bildwerk ein; dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung des Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form, die Bearbeitung des Bildwerks, die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen.*

*Die Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission sichert zu, dass bei dieser Nutzung die Urheberpersönlichkeitsrechte der Urheber/Urheberinnen gewahrt bleiben.*

20.4.2016 

Datum und Unterschrift des/r AntragsstellerInnen